

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Jinget. Post-Zeitungsstelle Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeige.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Anzeigen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Sammler.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersicheren Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Donnerstag, den 3. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Holzsteigelder.

Zur alsbaldigen Entrichtung der fälligen Holz-
steigelder wird hierdurch aufgefördert.
Wiesbaden, den 1. September 1896.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. September cr., Nach-
mittags, wird der Ertrag von vier Aepfelbäumen
an der Langenbeckstraße, von 30 Aepfel- u.
Birnbäumen bei der Kläranlage und von
15 Zwetschenbäumen bei der Kupfermühle
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr an der Langen-
beckstraße.

Wiesbaden, den 31. August 1896.

Der Magistrat

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. September cr., Nach-
mittags, wird der Ertrag von 1 Aepfel-, 1 Nuß-
und 2 Zwetschenbäumen im Tesselbachthal
gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr hinter dem Hause
Sonnenbergerstraße No. 57.

Wiesbaden, 31. August 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher Bau- (Erd-,
Mauer- etc.) Arbeiten für den Neubau einer öffentlichen
Bedürfnisanstalt an der Nerothalstraße hieselbst soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 1,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 48, versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 11. September 1896, Vormittags
12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 3. September 1896.

630 Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. September d. Js.,
Nachmittags 5 Uhr, wollen die Erben der Frau
Jakob Kaiser Wittwe von hier die diesjährige
Obsternte auf ihren Grundstücken im Distr. Wolken-
bruch und Rödern, öffentlich gegen Baarzahlung
versteigern lassen.

Zusammenkunft am Wolkenbruchwege
auf der Platterstraße.

Wiesbaden, 29. August 1896.

Im Auftrag

Kaus, Magistrats-Sekretär.

Freiwillige Feuerwehr.

Den Mannschaften der Feuerhahnen-
Abtheilung I zur Nachricht, daß der Geräte-
wagen wieder in der Remise in dem Hofe
der Bleichstraßschule steht.

Wiesbaden, den 2. September 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. September 1896.

Geboren: Am 28. Aug., dem Schlosser Georg Cron
Zwillings, 1. e. S., R. Carl, 2. e. S., R. Catharine. — Am
26. Aug., dem Rutscher Michael Ruhn e. S., R. Margaretha. —
Am 29. Aug., dem Hausdiener Conrad Theis e. S., R. Anna
Maria. — Am 30. Aug., dem Spezereihandwerker Conrad
Bege e. S., R. Josephine Catharina Elisabeth. — Am 31. Aug.,
dem Schuhmann Gustav Lindner e. S., R. Adolf Carl Rudolf.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Philipp August Christian
Krag zu Erbenheim mit Catharine Haber hier. — Der Zählmeister-
Aspirant und Feldwebel im Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.)
No. 80, Victor Julius Henry hier, mit Anna Schwarz hier. —
Der Stadtkassengehilfe Friedrich Wilhelm Gustav Valentin hier,
mit Emilie Wilhelmine Helene Schröder zu Mainz. — Der Tischler
Wilhelm Meyer hier, mit Maria Reichert zu Kreuznach. — Der
Herrnschneidergehilfe Heinrich Georg Jägelbach hier, mit Anna
Elisabeth Eliza Engelhardt hier. — Der verwittwete Tagelöhner
Johann Heinrich Braun hier, vorher zu Dieblich, mit Margarethe
Franziska Sauer hier. — Der Schuhmacher Ernst Emil Deparade
hier, mit Julie Eleonore Krugenberg hier.

Gestorben: Am 1. Sept., Marie, geb. Meier, Wwe. des
Tagelöhners Peter Keller, alt 71 J. 11 M. 21 T. — Am 2. Sept.,
Heinrich Jakob, S. des Friseurs Heinrich Kusa, alt 4 J. 4 M.
19 T. — Am 1. Sept., Julia Maria Sybilla, T. des Tapezierers
Wilhelm Kammann, alt 5 M. 14 T. — Am 1. Sept., Maria
Anna, T. des Tagelöhners Anton Fuchs, alt 5 M. 22 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 3. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Zaar und Zimmermann“ Lortzing.
2. Postillon d'amour, Gavotte Ebner.
3. Unser Liebling, Walzer Löpke.
4. Balletmusik aus „Faust“ Gounod.
5. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
6. An Chloë, Lied Mozart.
7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
8. Wiener Blut, Marsch Ziehrer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Festmarsch E. Wemheuer.
2. Ouverture zu „Die Belagerung von
Corinth“ Rossini.
3. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus
„Mazeppa“ Tschaiakowsky.
4. Die Vertrauten, Walzer Waldteufel.
5. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
7. Intermezzo aus „Katharina“ Mascagni.
8. Lustiges Marsch-Potpourri Komzak.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 3. September, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn O. Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

PROGRAMM:

1. Die Familien-Soirée. (Lamborg als Klavier-Komiker.)
2. Reich' mir die Hand, mein Leben von Mozart, nach
Müllöcker, Mascagni, Wagner, Strauss, Offenbach etc.
(Lamborg als Sänger.)
3. Der Wettstreit der Melodien. (Lamborg als Improvisator.)
4. a) Muster eines haarsträubenden Lieferungsromans.
b) Biographie des Don Carlos. (Lamborg als Vorleser.)
5. Opern-Aktschluss. (Lamborg als Tenor, Bariton, Bass,
Primadonna und Chor der Herren und Damen.)
6. Ein Morgenanbruch auf dem Lande. (Lamborg als Thier-
Imitator.)
7. a) Augenblicke-Composition eines vom Publikum ge-
gebenen Liedertextes. (Lamborg als Compositeur.)
b) Der Handschuh von Schiller. (Lamborg als Clavier-
humorist.)
8. a) Der Casinoball nach Schillers Handschuh.
b) Eine kühne Idee, Erbkönigs Bürgerchaft von Schiller
und Goethe. (Lamborg als Vorleser.)
9. Musikalische Schnurrpfeifen.

10. a) Der Virtuose.
 - b) Das musikalische Lachen. (Lamborg als Komiker.)
- *) Es wird ersucht, den zu componirenden Text
(humoristisch oder ernst) beim Eintritt an der Kasse ab-
zugeben.

(Programmänderungen vorbehalten.)

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 M.; nicht-
nummerirter Platz: 1 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. September, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-
karte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer
Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten
für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-
karten berechnen zum Besuche nicht.

Kläuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben,
Ballausgang ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse
Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender
Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen
müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Ange-
höriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist
nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen
Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Haus	Heidland, Rechtsanwalt mit Familie	Bonn
Jünger	Amsterdam	Dr. Achilles, Kgl. Kreisarzt	Wernigerode
Reiman		Haaker, Rechnungsrath mit Familie	Schwerin
Lacombe	Aachen	Schnurmann, Kfm.	Stuttgart
Dubigk, Rentner	Berlin	Hoch,	Frankfurt
Meyer, Frau Oberdollandorf	Bremen	Kühn u. Frau	Villmar
Veriegel	Düsseldorf		
Meyer	Brüssel		
Krantz, Fbkt. m. Fam.	Brüssel		
Sorg	Brüssel		
Erckmann	Brüssel		
Hotel Agir.		Eisenbahn-Hotel.	
Gumbinner u. Frau m. Tocht.	Newyork	Brede, Kfm.	Cassel
		de Witte u. Frau	Hasselt
		Köhler, Kfm.	Berlin
		Saeger, Assees. Friedrichsht.	e
Allesaal.		Mathias, Werkmeister.	
Collins, Dr. u. Frau	Amerika	Schmidt, Frl.	Elberfeld
Hotel Bellevue.		Heinemann, Frl.	
van Wiehers, Frl. Groningen		Schlosser, Frl.	
Sucama u. Frau Driebergen		Haemere, Kfm.	Frankreich
Seyder, Rechtsanwalt u. Frau	Posen	Rappaport, Director u. Frau	Zawiercie
Hotel und Badhaus Block.			
Schönank, Frau	Berlin	Ziegler, Koch	Rogensburg
Kettenbell, Frl.		Kotz, Frau	Rättenscheidt
Schultze, Rentner		Grasse, Frl.	Idstein
Schultze, Staatsanwalt		Badhaus zum Engel.	
Wildungen, Frl.		Dr. med. Werthev, Kgl. Russ.	
Peretz, Chefredacteur u. Frau	Warschau	Winkl. Staatsrath a. D.,	
		Excell. u. Fr. St.-Petersburg	
Scheltus, Frl.	Breda	Denis	London
Scheltus		Tharp	
Baronin v. d. Recke m. Bed.	Curland	Mrs. Lyon	Paris
		Miss Lyon	
		Kolbe, Frau	Marburg
Zwei Böcke.		Schlemmer, Frl.	
Schults, Charlottenburg		Briel, Frau	Frankfurt
Cölnischer Hof.		Zeidler, Kfm. u. Frau	Hof
Mehl, Fabrikant	Berlin	Schiege, Ing. u. Frau	Leipzig
Seligsohn, Kfm.	Düsseldorf	Englischer Hof.	
Hotel Dahlheim.		Dr. Gurit, Berg-Ingen.	Bonn
Matzdorf u. Frau	Breslau	Mayzel u. Frau	Kielce
Gerdas, Dr. med.	Witten	Fürst, Bankbeamter	Berlin
Rösener		Hayn,	
Stricker, Dr. med.	Lennep	Erbprinz.	
Oppenheim, Fabrikant	Cassel	Meeking, Kfm.	Stromberg
Drimborn, Rentner	Rhens	Michel,	Frankfurt
Dietenmühle.		Klein,	Laufenselden
Dr. med. von Slawjansky,		Birsch,	Crefeld
Prof. u. Frau Potersburg		Taxel,	Frankfurt
Mönting, Offic. u. Fr. Hannover		Grüner Wald.	
Hotel Einhorn.		Haug, Kfm. m. Fr.	Weilburg
von Schneider, Ing.	Bielefeld	Rosen, Frau	
Gastan, Frau m. S.	Aachen	Wuht, Kfm.	Berlin
Hess, Kfm.	Schotten	Schleicher	Düren
Rochemer, Kfm.		Schüll	
Landmann,	Karlsruhe	Becher	
Bast,	Mannheim	Vollmar	Leipzig
Schmidt, Frl.	Paderborn	Schweritz, Kfm. m. Fr.	Wien
Kemmerling, Kfm. u. Fr.	Cöln	Werner, Kfm.	Holland

ne, ¹ **Spirichgraben 18,** **Michelsberg 28.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Donnerstag, den 3. September 1896.

XI. Jahrgang.

Wiener politischer Brief.

Der Aufruhr in Konstantinopel.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

In die Wiener Friedens- und Festtage, in die Ereignisse, die dazu angethan waren, mit der Freundschaft zweier mächtiger Monarchen die Freundschaft zweier großer Reiche zu befestigen, schlug wie der Blitz aus heiterm Himmel die Kunde von der durch Armenier in Galata inszenierten Revolution. Ueberall sieht man ernste Gesichter, zumal verschiedene Blätter sich telegraphiren lassen, daß die ganze armenische Bevölkerung sich erhoben habe, um in Verbindung mit den kretensischen Christen das Joch der Türkei abzuschütteln. Graf Woluchowski und der eben verstorbene Fürst Lobanow konferirten schon stundenlang miteinander, auch in der sonstigen diplomatischen Welt machte sich eine fieberhafte Thätigkeit bemerkbar. Allem Anschein nach stehen wir am Vorabend großer Ereignisse.

Die Kugel ist im Rollen: in allen Augen kracht, in seinen Grundfesten erzittert der morsche Bau; die Türkei ist von allen Seiten bedroht, und eine der gefährlichsten Krisen ist aber sie gekommen. Als im Herbst des vorigen Jahres durch armenische Aufwiegler, die im englischen Solde standen, die armenische Frage auf des Meßers Schneide gestellt wurde, als Kurden, Türken und Armenier sich gegenseitig massakrirten und Schandthaten verübten, die zum Himmel schrien, schon damals zeigte sich die Ohnmacht der Regierung, schon damals war die Absicht der hohen Pforte unverkennbar, die geforderten und zugestandenen Reformen hinauszuschieben. Durch die energische Intervention wurde die Bewegung eingedämmt; es war die Ruhe vor dem Sturme. England, das sich isolirt und in seinem Ränkepiel erkannt sah, zog sich in den politischen Schmolzwinkel zurück; indeß, das Aufwiegelungswerk, das es in Armenien begonnen, setzte es insgeheim auf Kreta fort, und zwar in der unverkennbaren Absicht, Rußland im europäischen Orient zu engagiren, um es in seinen asiatischen Bestrebungen bis auf weiteres zu behindern.

Der Erispkel des neidischen Englands rollt, geschieht geschleudert, in die festgeschmückten Säle der Hofburg; der Ernst des Augenblicks liegt wie ein Alp auf der gestern noch aufjubelnden Friedens- und Feststimmung. Die Kunde von den Ereignissen in Konstantinopel haben auf die beiden Majestäten erschütternden Eindruck gemacht. Die gesamte Wiener Presse weist auf den Ernst der Lage und den Augenblick hin, in dem diese Ereignisse eintreten. Zwischen dem Feilen ist also zu lesen, daß der Ausbruch der Revolution nicht zufällig mit der Entrevue der Kaiser von Rußland und Oesterreich zusammenfalle. Die Lage

ist in der That so, daß man fühlt, wie ein Funke jeden Augenblick die Feuersbrunst hervorrufen kann, die sich zu einem Weltbrand entwickeln mag. Stimmt es auch, daß das Schicksal der orientalischen Frage an der Rewa und nicht an der Themse bestimmt wird, so weiß doch im Augenblick Niemand, was auf heute folgt. Wie die kretensische, ist auch die armenische Frage, die seit heute wiederum eine brennende geworden ist, ein Theil der orientalischen, die für alle europäischen Staaten eine ständige Gefahr bildet.

Selt Jahrhunderten ist die österreichische Politik darauf angewiesen, und zwar durch ihre vitalen Interessen, den russischen Einfluß im Orient zu verdrängen und sein Anwachsen zu bekämpfen. Ist es da nicht Absicht, daß gerade während der Anwesenheit des russischen Kaisers und seines Kanzlers in Wien der Theil der orientalischen Frage, die nun schon seit einem Jahre der europäischen Diplomatie soviel Kopfzerbrechen verursacht hat, plötzlich, gewissermaßen mitten im tiefsten Frieden in einer Weise, die auf System schließen läßt, wie ein reißes Geschwulst ausbricht? Liegt darin kein System, daß sich die Ausländischen zuerst der Ottomanischen Bank bemächtigen? Wer hat den Vortheil? Derjenige aber, der den Vortheil hat, ist auch das Karakel! Vortheil von einem Akt werden der orientalischen Krise, von einer plötzlichen Störung der Jarenreise in ihrer politischen Tendenz hat nur, kann nur England haben, dessen Politik unter Salisbury proflutiv, brutal und perfid, wie niemals zuvor, gemorden ist. Diese Politik hat Kreta und Armenien auf dem Gewissen, sie allein ist für die Folgen der neuesten Revolution verantwortlich zu machen. Hier die Wirkung, dort die Ursache.

England befürchtet, daß Rußland und Frankreich während der geplanten Subanexpedition die ägyptische Frage aufröhlen werden und zwar in der unverkennbaren Absicht, England aus Ägypten zu verdrängen. England kommt nun dem zuvor, indem es, wie ein verzweifelter Roulette-Spieler, Alles auf eine Farbe setzt und Rußland die orientalische Ruß zu knochen giebt. England hat für alle Fälle eine Entschuldigung; es wird sich, nachdem es den Brand angelegt hat, eifrig an den Löscharbeiten betheiligen, und diesen Eifer mit dem englischen Blute und Gelde begründen, daß der Erhaltung des ottomanischen Reiches f. B. geopfert wurde. Man kennt aber seine Pappenhäutchen. Graf Woluchowski und Fürst Lobanow sind doch etwas mehr als Drahtpüppchen in englischen Händen. Einem Einvernehmen der beiden hervorragenden Staatsmänner steht nichts im Wege, denn Beide haben an der Erhaltung des Friedens das gleiche Interesse. Die dunklen Wolken, die im Osten aufgethürmt sind, werden sich kaum entladen, so bedrohlich sich auch die Sache anseht.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 2. September.

Frankreich und Fürst Lobanow.

Der „Figaro“ schreibt: „Der Tod Lobanows verursacht im Ministerium des Aeußeren nicht nur die schmerzliche Erregung, die ein so unvorhergesehenes Ereigniß hervorrufen mußte; auch aus anderen Gründen, die man jetzt aufdecken darf, hat er einen tiefen Eindruck auf den Minister Hanotaux gemacht. Es war nicht ein bloßer Höflichkeitsbesuch, den Lobanow uns abzustatten sich anschickte, sondern sein Aufenthalt in Paris sollte einen anderen Charakter haben und von der größten Bedeutung sein. Der Fürst sollte am 15. September in Paris ankommen und, seinen kaiserlichen Herrn erwartend, 20 Tage in unserer Mitte verweilen. Es ist kaum nöthig hinzuzufügen, daß es sich hierbei um einen Aufenthalt handelte, der von beiden Regierungen wegen der höchst wichtigen Ergebnisse, die daraus wahrscheinlich hervorgegangen wären, gewünscht war. Der russische Botschafter beriet gestern Abend lange mit Hanotaux. Die Umgebung des Ministers hatte nach dieser Unterhaltung den Eindruck, daß an dem Reiseplan des Jaren nichts geändert werden soll. Es ist jedoch möglich, daß die Jarin ihren Gemahl nicht auf der Reise begleiten wird.“

Ein fruchtbares Jahr war 1895.

Bei fast allen Fruchtarten ist die Erntemenge vom Sektar größer gewesen, als die aus den zehn vorhergehenden Jahren berechnete Mittelernste. Die Mittelernste vom Sektar = 100 gesetzt, betrug nämlich die 1895er Ernte an Klee (Samen) 135,3, Klee (Heu) 126,3, Wiesenheu 124,1, Hopfen 124,1, Buchweizen 121,8, Luzerne 118,7, Rartoffeln 118,7, Spargel 115,5, Ackerbohnen 114,2, Raps 113,6, Erbsen 113, Hafer 111,1, Lupinen (Heu) 110,6, Runkelrüben 110,5, Möhren, weiße und Röhrlrüben 109,5, Lupinen (Rörner) 109, Wicken 107,7, Gerste 107,5, Roggen 106,7 und Weizen 103,6. Nur Spelz und Wein blieben mit 94 und 84 im Mengenetrage hinter der Mittelernste zurück. Trotz dieser befriedigenden Ernte stieg die Einfuhr an Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Rartoffeln erheblich.

Deutschland.

* Berlin, 1. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing heute den neuen Gesandten von Venezuela, Dr. Pietrie, in Antritts-Audienz und hierauf den venezulanischen Minister der öffentlichen Bauten, Dr. Brugal Serra, und den Director in demselben Ministerium, Manuel Nevada, welche die Ehre hatten Sr. Majestät den Orden der Bäfte Bolivars zu überreichen. — Aus Anlaß der heutigen Parade sind zahlreiche Beförderungen im Gardecorps erfolgt. Unter

Sedan war's.

Von Georg Paulsen.

(Original-Text von des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

(Nachdruck verboten.)

Um das in hellen Flammen stehende Dorf Bazelle tobte noch immer ein wüthender Kampf. Die stürmenden bayerischen Bataillone, von einem furchtbaren Kugelregen empfangen, der blutende Lücken in ihre Reihen gerissen hatte, dachten an nichts weniger, als daran, den Platz verloren zu geben. Immer wieder ging es vorwärts mit gefülltem Bajonnet, mußte doch Haus für Haus unter entsetzlichem Blutvergießen erworben und genommen werden.

Die helle Kampfeswuth loderte unter den blauen Röcken in der Brust der Tapferen, die Rothhosen sollten und mußten hinaus. Schon war das Herannahen von Unterstüßungen gemeldet, aber die Bayern wollten noch vorher reine Bahn machen.

Wieder ging es vorwärts. Aber wieder schmetterten ihnen die Kugeln so hageldicht entgegen, daß die geschlossenen Kolonnen sich auflösen mußten. Ein hitziges Feuergefecht entbrannte, der Kampf stand, auf beiden Seiten kam man nichts vorwärts.

Ein umfangreiches Steinhaus, mit hoher Mauer umgeben, war ein Hauptposten der Franzosen. Ueberall waren Böcher in Wände und Mauern gebrochen, die heißen Pulverflammen fuhren hindurch, den Deutschen

entgegen, die dem so gedeckten Gegner wenig zu schaden vermochten.

Der ganze Angriff drohte an diesem Feuerturm zu scheitern.

Der Major des in der Front stehenden Bataillons betrachtete mit gesuchter Stirne die gefährliche Position. Wadere Männer stürzten Einer nach dem Anderen zu Boden, und der Feind blieb, wo er war.

Jetzt ein Jurauf an den Hornisten, schmetternd klang das Signal zum Sammeln, unter dichtestem Kugelregen formirten sich mit Blitesschnelle die Compagnien.

Da war keine Zeit mehr zum langen Reden, der Offizier stellte sich selbst an die Spitze der ersten Compagnie, ein Wink mit dem Degen, ein donnerndes Hurrah, welches selbst das Gewehrfeuer übertönte und vorwärts ging es.

Hausenweise stürzten die Braven zur Erde; Mancher raffte sich wieder empor, flüchtig wischte die unversehrte Rechte das strömende Blut von der Stirn und von den Wangen, und wieder vorwärts.

Nun waren die Stürmenden vor der festen Mauer des Gehöftes. Wüthend, wie toll schossen die Franzosen. Aber auch die Angreifer verloren keinen Augenblick Zeit, vor dem sorgsam verammelten Hoftor stand ein Lastwagen, im Innern war die Deichsel gelöst, zwanzig, dreißig kräftige Hände faßten die Stange, sie als Sturmbod zu gebrauchen, ein halbes Duzend kräftiger Stöße, und in Trümmern lag das Thor.

Soll auf flammten zu gleicher Zeit die Nachbar-Gehöfte, die züngelnden Flammen beleuchteten die erhitzen Gegner.

Hinter dem eingerammten Thor waren Balken und Fässer und Geräthschaften aller Art zu einer Barrikade vereint; der Bataillonskommandeur war der Erste auf der Höhe des Hindernisses. Da, während nun auch schon von allen Seiten die Mauer überklettert wurde, brach er, von einer Kugel in die Brust getroffen, zusammen. „Vorwärts, vorwärts, nicht bei mir sich aufhalten!“ das waren seine letzten Worte.

Mit verdoppelter Wuth gingen die Seinen vorwärts; mochte stürzen, was da stürzen wollte. In dem Hause waren mehrere Hundert Franzosen, sie machten keine Miene sich zu ergeben.

Wenige Minuten nur noch, und schon krachten die Herte an den verrammelten Thüren, während von oben aus Fenstern und Schießscharten die Kugeln hernieder-sauften. Aber es gab keine Lücke, für Jeden, der fiel, sprang unverzüglich ein Ersatzmann ein.

Da, ein Ruf des Schreckens und des Schandens zugleich: Helle Feuergraben schossen vom Nachbar-Grundstück herüber und leckten am Dachstuhl.

Die Herte krachten von Neuem, erst der Feind, dann die Flammen!

Berschmettert brach endlich des Hauses breu Eingangstüre zusammen, siegesfreudig stürmten die Bayern vor, aber eine Salve aus dem Treppenhause warf sie an der Schwelle nieder.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Donnerstag, den 3. September 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindefunktionen in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

61) (Nachdruck verboten.)

Noch war draußen der Hall seiner Schritte vernehmbar, als Hans aufsprang. Wer ihn jetzt gesehen hätte, wäre leicht der Meinung gewesen, daß dieser Mensch mit dem jählings gräßlich verzerrtem Gesicht doch wohl wahnsinnig sei. Er begann an den Fesseln zu zehren, die Stricke waren zu fest. Da trat er rücklings an den Tisch heran und hielt die Handgelenke, die von den Stricken umschürt waren, über die Flamme der Kerze. Die Stricke begannen zu knistern; der Schmerz der Brandwunden, welche die Flamme auf den Gelenken erzeugte, wuchs, aber er schloß nicht. Nun machte er neuerdings mit Aufgebot aller Kraft einen Versuch; diesmal zerriß der halb verglimmte Strick. Er streifte die Bänder völlig ab, holte aus der Tasche den Schlüssel hervor, der seine eigne Kammer sperrte, und versuchte ihn am Thürschloß. Er packte nicht ganz, aber nach einer Minute sprang die Thür doch auf. Dann stürzte er den Korridor entlang, die Treppe hinab, in seine Kammer. Er besaß noch eine Waffe, eine doppel-läufige Pistole, sie war geladen. Er riß sie von der Wand, schlich an die Thür der Bibliothek, öffnete sie und tastete sich durch diesen Raum nach der Tapetentür. Auch diese öffnete er geräuschlos und stand nun im Arbeitszimmer des Grafen, vom Wandschirm verborgen.

Neues aus aller Welt.

— Das Wachstum des Menschen. Die einzelnen Theile des menschlichen Körpers wachsen nicht in demselben Verhältnis. Kopf und Rücken verdoppeln sich in Bezug auf Länge von der Geburt bis zur Reife, der Rumpf erreicht das Dreifache, die oberen Extremitäten erreichen das Vierfache, die unteren das Fünffache ihrer ursprünglichen Größe. Die Zunahme erfolgt nicht gleichförmig. Der Arm verdoppelt sich an Länge bis zum fünften und verdreifacht sich bis zum vierzehnten Lebensjahre; die Hand verdoppelt sich bis zum sechsten Jahre und verdreifacht sich bis zur Reife, das Bein verdoppelt sich an Länge bis zum dritten und wächst um das Vierfache bis zum zwölften Jahre; der Oberschenkel zeigt das stärkste Wachstum, indem er bei Erwachsenen fünf- bis siebenmal so groß ist, als zur Zeit der Geburt. Der Fuß erreicht nur die Hälfte dieses Wachstums, indem er bei Erwachsenen dreieinhalbmal so groß ist als bei der Geburt, kurz, der Oberschenkel wächst mehr als das ganze und mehr als der Fuß. Der Fuß ist so groß an Länge als der Schädel an Höhe, aber nur bis zum zehnten Jahre, von welcher Zeit an der Schädel kürzer ist; der Fuß kann vielmehr mit der Hand verglichen werden, indem er im allgemeinen so lang wie der Umfang der Faust ist.

— Ein Frauenklub in Paris. Wie man aus Paris berichtet, ist daselbst in den letzten Tagen ein „Frauenklub“ unter dem doppelten Titel „Association féminine“ und „Ladies-Club“ und dem Wahlspruch: „Einigkeit, Solidarität, Wohlwollen, Schutz“ ins Leben getreten. Sein Sitz ist in einem hübschen Hotel der Rue Dupperré, das Konversations-, Les-, Arbeits-, Correspondenz-Säle u. s. w. enthält. Die Damen können darin ihre Mahlzeiten einnehmen, Concerte anhören, Ausstellungen veranstalten und Theaterskizzen aufstellen. Männer werden nicht zugelassen. Nur die Redakteure ausländischer Zeitungen, die sich zeitweilig in Paris aufhalten, werden ein einziges Mal ermächtigt, den Frauenklub zu besuchen, der trotz seines kurzen Bestehens bereits 200 Mitglieder zählt. Dieser Frauenklub ist der erste seiner Art in Frankreich und wird von einem aus sechs Mitgliedern gebildeten Comité verwaltet.

Der Graf war nicht allein — er sprach zu jemand mit heiserer, lauter Stimme. „So habe ich meine Rechnung mit Ihrem Vater beglichen.“ Er hatte also sein Vorhaben dennoch ausgeführt — der Baron stand vor ihm. Hans empfand dies im ersten Augenblicke wie eine Enttäuschung; er hatte den Grafen bereits in seinem Schlafzimmer vermutet. Gleichviel, nun mußte er ihm die tödtliche Kugel hier und im Beisein eines Dritten ins Herz senden. Er zog sein Messer und schnitt eine Oeffnung in das feine Gewebe. Nun konnte er den Raum übersehen.

Der Baron stand am Mitteltische, wo die Geschenke lagen, sein Antlitz war fast so farblos wie das Seidenpolster, auf das er die Faust gelegt, und die Augen waren fest auf den Feind gerichtet. Anders der Graf. Die rasende Wuth ließ ihn nicht stillstehen, er ging auf der anderen Seite des Tisches auf und nieder, das Haupt vorgebeugt, und warf nur zuweilen einen Blick auf den Baron.

„Und nun die Rechnung mit Ihnen“, sagte er in demselben lauten, heiseren Tone. „Sie haben meiner Nichte das Herz gestohlen, um Gelegenheit zur Verlobung mit meiner Frau zu gewinnen. Sie werden mir dafür Genugthuung geben, hier, sofort!“

„Das werd' ich nicht. Ein Duell nehme ich zu jeder Ihnen beliebigen Bedingung an, aber ich will nicht Mord üben noch erdulden!“

Der Graf stampfte auf. Dann öffnete er das Pistolenkästchen, das auf dem Tische stand, und schob es dem Baron nahe. „Die Waffen sind gleich, wählen Sie eine!“ Er blickte nach der Wanduhr. „Eine Minute vor halb Zwölf! Beim ersten Schlag der Uhr schießen wir!“

„Ich thue es nicht!“
„Sie thun es“, schrie der Graf. „sonst schieße ich Sie nieder wie einen tollen Hund!“

Er riß eine der Pistolen aus dem Kästchen und richtete den Lauf auf die Brust Georgs. „Ich zähle nun Eins, Zwei, Drei — und haben Sie dann nicht die Pistole in der Hand, so bräcke ich los!“

„Mörder!“ rief der Baron hervor. Das war die einzige Antwort, die er gab. Noch immer lag die Rechte auf dem Polster; er regte sich nicht.

„Eins!“
Da knallte ein Schuß, und diesmal hatte Hans, der bei den letzten Worten des Grafen hinter dem Schirm hervorgetreten war, besser getroffen. Der Graf schrie auf, griff sich ans Herz und brach zusammen.

Wie ein Raubthier stürzte sich Hans Fridinger über den todtwunden Mann. „Ich war's der Hans!“ leuchtete er ihm ins erlassende Antlitz. „Hörst Du, ich war's!“

Die Augen des Sterbenden richteten sich auf ihn, dann schloß er tief auf, ein Blutstrom quoll aus seinem Munde. Der Graf Dietrich v. Thernstein war todt.

Politische Diskussionen, religiöse Erörterungen, wie Glücksspiele sind streng verboten. Die Versammlungsabende werden durch vorzügliche musikalische Produktionen und durch Vorträge lauslicher Werke ausgefüllt.

— Unter den Patagoniern herrscht eine grausame Sitte. Die Kinder tödten nämlich Vater und Mutter. Manchmal kommen die Alten selbst zu dem Schlusse, daß es Zeit ist, zu sterben. Meistens jedoch erklären die Kinder den Eltern, daß sie eine Last für sie bilden. Hat man sich über den heiligen Punkt geeinigt, so wird ein großes Fest veranstaltet, zu welchem alle Verwandten und Bekannten eingeladen werden. Auf diesem Fest wird der Tag der Bestattung bestimmt. Zu einem patagonischen Begräbniß ist kein Sorg nötig. Die „Leiche“ geht nach dem Begräbnisplatz. Dort angekommen, beginnen die Trauernden ihre Klagegesänge, während das Grab gegraben wird. Dann nimmt man gegenseitig von sich Abschied und der älteste Sohn tritt vor und begräbt seinen Vater oder seine Mutter lebendig. Kein Kind in Patagonien würde diese Aufgabe einem Andern zumuthen. Das würde einen Makel auf die kindliche Liebe werfen und auf die Reitere sind alle Patagonier stolz. Sie glauben an ein zukünftiges Leben. Der Todte tritt sofort in das Paradies. Daher kommt es, daß die Patagonier freudig sterben. Im Alter von vierzig Jahren gilt ein Mensch gemeinlich für überflüssig. Ist er krank, so wird er aber auch schon ehe er vierzig Jahre alt geworden ist, entfernt.

— Eine lustige Geschichte ist im Berner Bärengraben passiert. Ein Tourist sah auf dem Gelände des Bärengrabens und hatte seine Freude an dem Ringkampf der jungen Bären, die er durch laute Ausrufungen wie „Bravo!“, „Sehr gut!“ und „Händelstischen“ fund gab. Gut und „Bädder“ hatte er neben sich auf das Geknirs der Umfassungsmauer gelegt. Durch das auffällige Benehmen des Norddeutschen war eine große Zahl von Passanten an den Bärengraben gelockt worden. Plötzlich fielen dem Bären-Entsüßten Bädder und Gut in den Zwinger hinunter. Der Tourist geriet in Folge dessen in große Aufregung, rief Stangen und Leiter, während die Bären sich gemächlich über die ihnen zu-

Letztes Kapitel.

Der heiße Augusttag ging zur Rüste; schon sentte sich die Sonne sachte den weißen, kahlen Felsgipfeln des Höllegebirges zu, welche sich zwischen den Traun- und Attergau legen, daß sie in röthlicher Gluth in den Himmel emporragten. Nur um das Haupt des Traunsteins flatterte ein Vulkanschleier, vom Widerschein des sinkenden Gestirns goldig umsäumt und überglänzt, wie ein Diadem um eines Königs Stirne — sonst spannte sich der Himmel tiefblau über die See und dem lieblichen Anland. Unter dem Schattendach der Gmundener Esplanade wandelten die Kurgäste in dichten Schaaeren auf und nieder; die Klugen unter ihnen hielten sich dem Musik-Pavillon so fern, daß ihnen die Töne der Kapelle nur wie ein halb verwehtes und darum fast melodisches Geräusch ins Ohr klangen; die Klügsten aber ließen sich überhaupt nicht auf der Esplanade blicken, sondern waren auf den See hinausgefahren oder eine der Höhen emporgestiegen, welche das alte Seestädchen umkränzen, und labten sich an der Schönheit dieser Landschaft. Denn es giebt wenig Orte der Alpen, ja der Erde überhaupt, an welchen ein einziger Blick so viel ernste Erhabenheit und heitere Anmuth der Natur genießen läßt, wie hier, wo sich Hochgebirge und Ebene fast unvermittelt berühren. Wer eine der Willen am Abhang des Gmundener Berges bewohnt, muß sich, und seien ihm Aug' und Herz noch so stumpf, doch täglich neu gelobt und erhoben fühlen.

Auf der Terrasse einer dieser Willen stand ein junges Mädchen und blickte auf das schöne Bild nieder, nicht sinnend und genießend, sondern unruhigen Auges, als suchte sie etwas auf dem weiten blauen, sonnenbeglänzten Spiegel des Sees, dann wieder gleichgültig und zerstreut. Ein leichtes Kleid umschloß die junge Gestalt, welcher das liebliche Haupt wie eine Blume entstieg, aber das Antlitz war bleicher, sein Ausdruck ernster, als diesem Alter entsprach. Helene v. Thernstein hatte das Trauergewand um den geliebten Oheim, den ein so furchtbarer, gewaltsamer Tod ereilt, nicht länger als ein Jahr getragen, aber das schmerzliche Weh, das stille Grauen, welches sie seit jenem Tage erfüllt hatte, wollte sich nur sachte lichten und lösen. Tante Clarisse hatte nicht mehr über ihre tollen Sireiche zu klagen brauchen, und „wie eine Beamtentochter“ hatte sie sich seit mehr als Jahresfrist nicht wieder betragen. Was sie heute erregte, war die Ankündigung von Sophiens Besuch, welche denselben bereits vor einigen Tagen brieflich von Graz aus in Aussicht gestellt und nun ihr Eintreffen mit dem Siedendrucke telegraphisch gemeldet hatte. Die Zimmer für sie wurden schleunigst in Ordnung gebracht. Zwar hatte sich die Gräfin ausdrücklich nur für einige Stunden angemeldet, „aber“, meinte Clarisse, „haben wir sie erst einmal, so lassen wir sie auch nicht wieder frei,“ und Helene stimmte ihr bei. (Fortsetzung folgt.)

geworfenen Liebesgaben hermachten. Der eine prüfte die Festigkeit des rothen Buches, und genug war der Zwinger mit Plättern besetzt, der andere unterzog den schwarzen steifen Filzhut vorerst einer Wäsche im Wasserbassin und entledigte ihn dann des Futteres. Groß war begreiflich das Gelächter der Umstehenden. Ein Fremder hatte zufällig eine Reisetasche in der Tasche, die er dem Vorkämpfer bot, der sich eiligst entfernte, um beim nächsten Huthändler eine neue Kopfbedeckung zu kaufen.

— Ein ergötzlicher Zufall begegnete in Straßburg i. E. einem von einer kurzen Reise zurückkehrenden Herrn. Während er auf dem Bahnhofe das zum Abholen seiner Reisetaschen bestellte Dienstmädchen suchte, kam auf einmal im tollsten Lauf sein getreuer Hund, gleichsam als ob er melden wollte, daß das Mädchen gleich nachfolgen werde. Nachdem er unter großen Freudenbezeugungen mehrere Male an seinem Herrn hinaufgesprungen war, erfaßte er plötzlich, um sich nützlich zu machen, dessen neben dem Reisefloffer stehenden Regenschirm, den er früher oft getragen hatte, und hinaus ging es mit ihm in den strömenden Regen. Es half kein Bitten und kein Drohen; in immer größeren Vogen umkreiste er seinen Herrn, bis er am Ende in einer Seitenstraße mit dem Schirm verschwand. Sein Herr, welche sich drei Tage beim schönsten Wetter mit dem Schirm unnützlich beschwert hatte, mußte nun im stärksten Regen nach Hause gehen, wo ihm sein treuer Hund, vor der Thür wartend, den Schirm übergab.

— „Der Kanarienvogel ist ein wildes Thier.“ So hat das Pariser Civilgericht entschieden, indem es eine Frau abwies, welche eine Nachbarin gerichtlich verfolgte, weil diese ihren fortgeschrittenen Kanarienvogel eingefangen und behalten hatte.

— Opfer der Pige. Aus New-York meldet ein Telegramm; Der „Herald“ schätzt die Zahl der Opfer der Pige in New-York allein auf 2000 Personen.

— Verwandlung von Silber in Gold. Aus New-York meldet ein Telegramm: Der bekannte Metallurgist und Erfinder Dr. Stephens erklärt, daß er Silber in Gold verwandeln könne. Sein Gold hatte alle chemischen Proben aus.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

!! Triumph-Accord-Zither !!

patent., hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtiger voller Klang, mit
sämtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, aus ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g. Nachn. Tägl. unges. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

Großartiger Vorthell

bei Bezug von

Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Blaar, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 984b

Adolf Oster,

Cigarrenfabrik, in Kanten (Rheinprovinz).

Prima Schinkenfleisch 60 Pfg.

Prima Kalbfleisch 60 "

Schweinefleisch 70 "

Dörrfleisch im Stück 65 "

Reines Schmalz 60 "

5062 Albrechtstraße 40.

Kartoffel per 15 Pf.

Kirchner, Welltrichstraße 27,

180* Ede Hellmündstraße.

Nur 1 Mark Feder in eine

Taschenuhr, Reinigen 1.40 Mt.,

neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren

billig. Steingasse 28, C. Lang,

Uhrmacher.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 Mt., Hauskleider von 2 Mt.

50 Pfg. an Elise Pütz, Gar-

tingstraße 8, Parterre. 4223

Adressenschreiben

sowie sonstige schriftliche Arbeiten

übernimmt in seinen freien

Stunden ein jung. Mann. Gest.

Offerten mit näheren Angaben

unter M. G. 71 an die Exp. a

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehaltung

St. Aut. Mit 97 Abb. Preis

3 Mark. Lese es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

diesem Werke ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 34,

sowie durch Jede Buch-

handlung.

Ich danke mir ganz gewiß,

wenn Sie nützliche Be-

lehrung über neue, ärztl.

Frauenschnur lesen. Per

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstantz,

Bad. C. 25. 7416

Bügel-Cursus.

Gründlichen Unterricht im
Fein- u. Glanzbügeln (speziell
auch Herrenwäsche), den Kursus
für 10 Mt. erteilt jederzeit
Frau Anna Bender, geb. Trost.
Schachtstraße 33, Part.

500 Mt. zahle ich dem, der

beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

a Flacon 60 Pfg., niemals wieder

Zahnschmerzen bekommt, oder aus

dem Munde riecht. Joh. George

Kothe Nachf. Berlin. In Wies-

baden bei O. Siebert, L. Heiser

und L. Schild.

Gekittet wird Glas,

Marmor, Ala-

baster, Meerschamur sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuertest, so daß es zu Allem wie-

der brauchbar ist. D. Uhlman,

Rolte Nachf., Kirchgasse 23, 2

Ein Kind

findet lieben. Auf-

nahme.

Gest. Offerten unter Z. 49

finden in der Exp. d. Bl. abzug. 50*

Capitalien.

Teilhaber mit 2-3000 Mt.

für ein rentabl.

Geschäft gesucht. Off. u. X. 68

an die Exp. d. Bl. 205*

Erste Hypothek,

welche auf einem Objekt von über

40,000 Mt. steht (selbstgerichtlich

eingeschätzt und erlaubt) suche ich

an jemand Anderen zu übertragen,

da mir die Zinsen zu hoch. Off.

unt. U. 66 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

600 Mt. gegen sehr gute

Sicherheit. Offerten unter

Z. 59 an die Expedition

d. Blattes. 160*

Käufe und Verkäufe

Bäckerei

unter günstigen Bedingungen

theilungshalber zu verkaufen. Näh.

bei Ph. Mescher, Dotzheim,

Judenstraße 9. 197*

Ein einbü. Kleiderschrank.

1 Kl. Tisch zu verkaufen. 437

Welltrichstraße 18, bei Wink.

Ein neues Sopha

sowie Rohr- und Patentstühle

sehr billig zu verkaufen. a

Saalgasse 3, P.

Schanbude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m

breit, für alle Zwecke passend, ist

preiswürdig zu verkaufen. 5184

Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei Fenster, 1,95 hoch,

3,85 breit, m. Vorseitern

zu verkaufen. 462

Seltene Gelegenheit!

3 noch gute Herren-Anzüge,

1 Sommer-Überzieher (Mittelfig.)

bill. zu v. Langgasse 43, 1.

bei Riegler. 207*

Das Gras von circa

35 Ruthen

im Distrikt „Geishecke“, und

ein Baum mit Zweifeln

dieselbst, billig zu verkaufen.

217* Karlstraße 5, 3 r.

Ein Krauthobel

und Kaffeebrenner sind billig

zu verkaufen. Welltrichstraße 10, Stb.

Ein gr. Hofthor,

1 Hobelbank und 1 Theke billig

abzugeben. a

Kl. Schwalbacherstraße 14, P. 1.

Ein oder zwei Paar

sch. Granatbäume

zu kaufen gesucht. Zu erfragen

Nerostraße 10, 1. St. L. a

Läden.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.

zu vermieten. Derselbe eignet

sich für jedes Geschäft. Näh. bei

P. Boralist. 4690

Frankenstraße 28

Ede Ringstr., ein großer Laden,

2 Zimmer sofort zu verm. 5118

Ein Laden

in welchem seit 8 Jahren ein

Möbelgeschäft betrieben wurde,

ist mit Wohnung, Werkstätte,

Lagerraum per 1. October preis-

würdig anderweitig zu vermieten.

Näh. Schulgasse 13, Laden. 85*

Römerberg 39, Laden mit

Wohn., i. welchem ein Gemüse-

und Victualien-Geschäft betrieben

wurde, preisw. sofort od. später

zu verm. Näh. 1. St. a

Wer

Geschäfts- und Dienst-

Personal sucht,

An- oder Verkäufe,

Stellen-Gesuche oder

Angebote etc.

bekannt machen will,

inseriert am vorteilhaftesten und

billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen

haben bei der großen Verbreitung des

Blattes in allen Kreisen der Be-

völkerung den größten Erfolg.

Eine dreimal ausgegebene

Anzeige wird das vierte Mal umsonst

aufgenommen.

Zu vermieten gesucht

Eine nachweislich gutegehende

Bäckerei

zu mieten gesucht. Näh. in der

Exp. d. Bl. 177*

Ein nachweislich gutegehende

Wirtschaft

wird sofort zu übernehmen gesucht.

Offerten unt. Chiffre A. B. 457

in der Exp. d. Bl. gest. nieder-

zulegen. 457

Arzt

sucht möbl. Wohnung

oder ganzes Haus zu

mieten. Genaueste Offert.

unter B. L. 368 an die

Exp. d. Bl. 368

Wohnung gesucht von einem

mittleren Alters gegen Verwaltung

einer Villa oder besseren Hauses.

Nähere Auskunft erh. die Exp. a

Ein Geschäftsmann

sucht zum 1. October ein ge-

räumiges Zimmer mit Bett

und separatem Eingang, worin

derselbe arbeiten kann, am liebsten

im Welltrichviertel.

Offerten beliebe man unter

Chiffre N. 73 nebst Preisangabe

an die Expedition dieses Blattes

zu senden. 214*

Ein junger Mann

sucht einfach möbl. Zimmer bei

anständigen Leuten. Offert mit

Preisangabe Wallramstraße 27,

Hintb. Part.

Zu vermieten.

Adlerstraße 8, 2,

nahe der Langgasse, ein schönes

leeres Zimmer zu verm. a

Adlerstraße 13

2 Zimmer, 1 Küche auf sofort

oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 15

Kl. Stube zu verm. 407

Adlerstraße 21

abgeschl. Wohnung, zwei Zimmer

Küche u. Keller per 1. Oct. zu verm

Adlerstraße 38

1. St., 2 Z., Küche, Keller, sowie

c. Dachw., 1 Z., Küche u. Keller,

z. 1. Oct. zu vm. Näh. Part. 188*

Adlerstraße 50

ist eine schöne Wohnung zu ver-

mieten. Näh. Part. 229

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 400

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und

3 Zimmer, Küche und Zubehör,

sowie freundliche Dachwohnung

zu verm. Näh. daselbst Hinterh.

Verhältnisse. 4790

Mainzerlandstraße

bei Friedr. Bach, eine Frontspiz-

wohnung, 2 Zimmer und Küche

auf 1. October zu verm. 190*

Neugasse 12

abgeschl. Wohnung, 1 Zimmer

u. Küche auf 1. Okt. z. vermieten.

Näheres im Laden. 183*

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller

sofort oder später zu verm. 4960

Röderstr. 25, 2 Zimmer u.

zu vermieten.

Näheres im Laden daselbst.

Röderstraße 33

Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller f.

gleich oder später zu verm. 5085

Römerberg 7

Hth. Dachwohnung, zwei Zimmer,

eine Küche und ein Keller zum

1. October zu vermieten. 429

Näheres Vorderhaus, Part.

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer

und Küche sofort zu vermieten.

Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 9

Hth. 2 Z., können zwei Leute

Schlafstelle erhalten. 7*

Schachtstraße 24 (Neubau)

schöne Wohnungen von 3,

2 und 1 Zimmer, Küche, Keller

nebst Zubehör auf 1. October

zu vermieten. 438

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer mit Zubehör per

1. Oct. zu vermieten. 149

Sedanstraße 7, Hth. 2 St. r.,

ein schön möblirt. Zimmer an

1 auch 2 anständ. Leute zu ver-

mieten. a

Steingasse 25.

Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche

m. Zubeh. auf 1. Oct. z. verm.

Steingasse 25 bei Fr. Böger. 4584

belohnt werden. Da das Nachtquartier in Simmern mit Angabe der Anzahl der Gäste vorher bestellt werden muß, so ist es dieses Mal unbedingt nötig, daß sich die Teilnehmer am morgigen Donnerstag Abends bei dem 1. Vorsitzenden des Clubs, Herrn S. Schwenk, anmelden. Und nun frisch auf! zur Wanderfahrt!

S. Der Männerturnverein veranstaltete am letzten Sonntag ein diesjähriges Jünglingswettbewerb. Hierzu traten morgens 9 Uhr 31 Jünglinge des Vereins an. Es hatten sich auch viele Vereinsmitglieder und Eltern der Jünglinge eingefunden. Einleitend wurde das Turnen durch einen Aufmarsch mit anschließenden Schießungen unter Leitung des ersten Turnwarts des Vereins, Herrn F. Engel, die Ausführung der Übungen zeigte eine Regelmäßigkeit, die allgemeine Bewunderung hervorrief. Zu dem Wettturnen waren je drei Übungen an Red, Barren und Pferd aufgeführt und als vollstündliche Übungen, Hochsprung, Klettern und Weitaufschlag bestimmt. Es waren sowohl an den Geräten, als auch bei den vollstündlichen Übungen hervorragende Leistungen zu verzeichnen. Bei dem Hochsprung wurden als Maximum 1,50 Meter erreicht, eine für Jünglinge (Jünglinge unter 18 Jahren) gewiß vorzügliche Leistung. Im Weitaufschlag wurde eine 200 Meter lange Bahn durchlaufen. Die beste Leistung war hierbei mit 20 Sekunden zu verzeichnen, ein ebenfalls bedeutendes Resultat. Das Klettern wurde an einem 6 Meter langen Tau ausgeführt und wurde diese Höhe oftmals erreicht. Im Großen und Ganzen sprachte das Wettturnen den Beweis, daß der Verein unter seinen jüngeren Mitgliedern bedeutende Kräfte besitzt, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Die Anwesenden folgten den einzelnen Übungen mit regem Interesse und dürften wohl die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Verein das Bestreben, tüchtige kräftige Männer heranzubilden, in bestem Maße betätigt und daß die Leistung sich in den besten Händen befindet. Abends fanden sich die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen in der Vereinshalle zusammen; galt es doch nicht allein der Preisvertheilung an die Jünglinge beizuwohnen, sondern auch die in diesem Jahre von dem Verein insgesamt errungenen Siege zu feiern. Der Vorsitzende, Herr Christian Lieke, begrüßte die zahlreich erschienenen und führte aus, daß der Verein auch in diesem Jahre auf dem Gau- und Kreisfest sowie bei dem Jubiläumfest in Mannheim großartige Erfolge zu verzeichnen gehabt habe, daß die Turner, wenn es gelte, auch auf dem Höhe der Ehre des Vereins, der sich in der deutschen Turnerschaft einen Achtung gebietenden Namen errungen habe, hochgehalten, ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt und auch diesmal zur vollen Zufriedenheit gestanden hätten. Auch den Jünglingen gütete die Feier, die in heisser Arbeit heute um den Kranz gestritten und somit eine Prüfung ihres Könnens abgelegt hätten; er wünsche von Herzen, daß sie sich zu tüchtigen Männern heranbilden. Anschließend hieran gab er von den in diesem Jahre errungenen Erfolgen Kenntniß. Es errangen: 1. Bei dem Feldbergfest 2. Schwab 12. Preis, J. Götter 16. Preis, A. Dengel 19. Preis, Aug. Hähnen 20. Preis. 2. Bei dem Jubiläumfest in Mannheim: G. Franke 7. Preis, E. Schwab 8. Preis. 3. Bei dem Gaufest: a) im Vereinswettbewerb erhielt der Verein den 1. Preis. b) im Einzelwettbewerb errangen: W. Pichau 2. Preis, R. Hähnen 1. Preis, J. Götter u. J. Braun 4. Preis, A. Dengel 10. Preis, J. Pöngler 12. Preis, H. Christmann 20. Preis, G. Reitz 21. Preis, J. Reitz 24. Preis, E. Wessel 25. Preis, H. Meier 26. Preis. c) im Wettfechten: E. Döner 1. Preis, E. Regel 2. Preis, L. Bog 3. Preis. Den Siegern wurde der Dank des Vereins durch ein dreifaches begeistertes Gut Heil dargebracht. Hierauf nahm Herr Turnwart Frh. Engel die Preisvertheilung an die Jünglinge, nach dem er noch in bereicherter Weise auf den Zweck und die Aufgabe des Jünglingsturnens hingewiesen, worin das Resultat des Jünglingsturnens ist folgendes: 1. Theodor Allan mit 73, 2. Wilhelm Ponath 71 1/2, 3. W. Schneider 71, 4. Theodor Kiehl 69 1/2, 5. Wilhelm Hähnen 68 1/2, 6. Heinrich Schaub 66 1/2, 7. Carl Schupp 64 1/2, 8. Christian Vogler 63 1/2, 9. Heinrich Crag 63 1/2, 10. Wilhelm Jerbe 62 1/2, 11. Christian Schmidt 59 1/2, 12. Heinrich Brag 58 1/2, 13. Heinrich Sturm 57 1/2, 14. Heinrich Harns 56 1/2, 15. G. Amthor u. H. Fegis 55, 16. Adam Barth 51 1/2, 17. Ferdinand Rudolph 50, 18. W. Hähnen 49 1/2, 19. J. Deng 49 1/2, 20. A. Jeller 48 1/2, 21. Eduard Jung 47 1/2, 22. Joh. Schäfer 47 1/2, 23. Adam Ludwig 46 1/2, 24. Wilhelm Bömer 44 1/2, 25. Carl Hies 40 1/2 Punkten. Die Gelangriege trug durch Wiedergabe verschiedener Ehre wesentlich zur Berichtigung der Feier bei und ein munterer Tanz hielt die Teilnehmer bis zur vorgerückten Stunde auf. Der Männerturnverein kann auf diese Feier und auf seine in diesem Jahre errungenen Erfolge mit Stolz zurückblicken und wünschen wir ihm ein ferneres Wachsen und Gedeihen zum Besten der deutschen Turnerschaft. „Gut Heil.“ — Wie uns noch nachträglich gemeldet wird, wurde bei der Feier am Abend den Herren A. Schröder und W. Klein in Anerkennung ihrer langjährigen Thätigkeit als Vereinsmitglieder je eine geschmackvoll ausgeführte Ehrenurkunde seitens des Vereins überreicht, wofür diese ihren herzlichsten Dank ausdrücken.

Allgemeine deutsche Obstausstellung in Cassel. Im das Ansehen des nassauischen Obstaues nach außen hin zu heben, hat der Vorstand des „Nass. Land- und Gartenbau-Vereins“ in seiner diesjährigen Sitzung zu Diez am 29. Mai den Beschluß gefaßt, daß sich der Verein an der „Allgemeinen deutschen Obstausstellung“ in Cassel vom 1. bis 6. Oktober ds. Js. mit einem von der Regierungsbüro Wiesbaden würdig vertretenen Apfel- und Birnenfortimente beteiligen und in Wettbewerb treten soll. Es sollen daran teilnehmen die in einzelnen Kreisen bestehenden Kreis-Obstvereine und, wo diese nicht bestehen, die landrätlichen Kreise. Die Anteilnahme ist so geplant, daß aus jedem Kreise ein Kreisfortiment, das nur die für den Handel und die Obstverwertung besonders werthvollen Sorten in je 20 bis 25 vollkommen ausgereiften Früchten umfaßt, zur Ausstellung gelangt. Sämmtliche Kreisfortimente werden in der politischen Reihenfolge der Kreise zu einem Collectivfortimente des „Nass. Landes-Obst- und Gartenbau-Vereins“ vereinigt, ohne aber die Kreisfortimente als solche aufzuweisen; diese werden vielmehr, jedes für sich, durch Aufschriften deutlich kenntlich gemacht. Zur Erreichung dieses Zweckes hat von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Deconomierath Wöhe in Weisenheim, an die Vorstände der kleineren Vereine bezw. an andere Personen der Kreise Anforderungen ergangen mit der Bitte, sich der Sache annehmen zu wollen. Sind die Ernte-Aussichten beim Kernobst in den meisten Kreisen besser dultig, so ist doch zu hoffen, daß es gelingt, ein Collectivfortiment zusammenzustellen, das Nassaus Obstaue, wie oben angegeben, würdig vertritt und sein Ansehen nach außen fördert.

Fachgewerbe-Ausstellung. Bezugnehmend auf die Anzeige in heutiger Nummer machen wir auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Freitag Abend die Turnerschaft Wiesbaden auf dem Ausstellungsgelände aufzutreten, Gymnastikgruppen stellen, Turnspiele aufführen und Übungen an Red und Barren zeigen wird. Da außer diesen interessanten Vorführungen auch zwei Musikkapellen für angenehme Unterhaltung sorgen werden, dürfte ein Besuch der Ausstellung am Freitag Abend sehr lohnend sein.

— Von heute ab ist der Preis der Tageskarten zu der Ausstellung auf 30 Pfennig herabgesetzt.

Der Circus Jansky-Leo erfreut sich fortgesetzt des lebhaftesten Besuchs, den die dort gebotenen Leistungen in der That auch rechtfertigen. Die Vorstellung am letzten Sonntag Abend fand vor völlig ausverkauftem Hause statt und viele Nachzügler mußten wegen Platzmangels zurückgewiesen werden. Auch die gestrige Vorstellung bot den Amüsanten und Interessanten viel. Die zum ersten Male auftretende aus 6 Personen bestehende Truppe Geni, die großartigen Fußequilibristen der Gegenwart, fand mit ihren vorzüglichsten isarischen Spielen den ungetheiltesten Beifall der Besucher. Das Programm wies außerdem zahlreiche Sensationsnummern auf. Wir können einen Besuch des Circus nur auf das Angelegentlichste empfehlen.

Der Marine-Verein hat bei dem Wohltätigkeits-Concert zum Besten der beim Untergang S. M. S. „Alis“ verunglückten Kameraden trotz der großen Unkosten einen Ueberschuß von 103 M. 10 Pf. erzielt, und diesen bereits an Se. Excellenz den kommandirenden Admiral v. Knorr abgeliefert.

Stempelfrei sind nach der Vorschrift des Stempelfreigesetzes vom 31. Juli v. Js. Genehmigungen der Statuten und Statutenänderungen von Versicherungsanstalten, welche auf Gegenseitigkeit gegründet und deren Zweck nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sind. Dasselbe gilt von Sterbe-, Aussteuer- und dergleichen Kassen, welche auf Gegenseitigkeit gegründet sind.

Verkehrsnotiz. Zur Erleichterung des Taunusbefuchs hat die Sektion Hofheim des Taunusklubs an die Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. ein Gesuch gerichtet, worin um Einführung der auf der Taunusbahn gebräuchlichen Monatsabonnements ab 1. Januar 1897 gebeten wird. Ferner wurde darum angefragt, die Karten von Hofheim resp. allen Stationen der Limburger Strecke nach Frankfurt, auch für den Theil Höchst-Frankfurt der Taunusbahn gelten zu lassen.

Verkauf. Herr Glasermeister Joh. Gebr hat seine an der Weber- bezw. Steingasse gelegenen Häuser für 126,700 M. an Herrn Regier Rath Adolf Bender von Kierberg verkauft.

Seinen Verleugungen erliegen ist das jährliche Schließen des Herrn Feuers M., welches, wie gestern berichtet, in dem Treppenhause des Grundstücks Karlstraße 2 aus der Höhe des 3. Stockwerks abgestürzt war.

Aus der Umgegend.

Diebrich, 1. Sept. Gestern verunglückte in Mosbach der an einer Sägemaschine beschäftigte 18jährige Sohn eines dortigen Landwirths. Beim Nachziehen des zu schneidenden Mals kam er mit der einen Hand dem Messer zu nahe, wodurch ihm 4 Finger von der Hand geschnitten wurden. — Bei der in der Kirchgasse befindlichen Dreschmaschine kamen, der „Tagespost“ zufolge, gestern Mittag mehrere Arbeiter in Streit, wobei einer dem andern mit dem Schürhaken dermaßen schlug, daß er heute ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Wain, 1. Sept. Heute Mittag stieß ein mit Steinen beladenes Rainschiff unterhalb der Straßenbrücke gegen das, mit über 4000 Centner Steinkohlen beladene Schiff des Schiffers Pauler von Borch; das letztere wurde led und sank in zehn Minuten. Die Mannschaft des Schiffes und auch noch ein großer Theil des Mobiliars konnte gerettet werden.

Eltsville, 1. Sept. Herr Bauunternehmer Andreas Vott kaufte das Frau Ferd. K. r. m. r. w. gehörende, in der Schwalbacherstraße gelegene Wohnhaus zum Preise von 22,500 M. — Wie verlautet, hat der hiesige katholische Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 30. v. Mts. Herrn Jacob Kaiser zum Küster gewählt. Herr Fr. Baer II. wird am 1. October l. Js. mit Rücksicht auf sein Geschäft seine Stelle niederlegen.

Oesrich, 1. September. Bei der gestern hier abgehaltenen Kirchenvorstandswahl wurden die bisherigen Kirchenvorsteher, die Herren Ludwig Hirschmann, Karl Peter Jos. Salze und Georg Walter wiedergewählt.

Diez, 1. Sept. Gestern wurde hier eine Sitzung des Kreisstadts abgehalten. Außer den Mitgliedern desselben waren auch mehrere sonstige Herren wegen der u. a. auf der Tagesordnung stehenden Frage bezüglich des Erwerbs des Grund und Bodens für die zu erbauende Kleinbahn Jollhaus-Rahenindogen eingeladen worden. Es war die Genehmigung dafür vorhanden, daß die Grundbesitzerkosten auf den Kreis übernommen werden, doch wurde der endgültige Beschluß darüber für die nächste Sitzung des Kreisstadts (im Oktober) vertagt. Inzwischen soll der Kreisbeschluß die erforderlichen Vorarbeiten, insbesondere die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Gemeinden vornehmen; auch wird eine Beschichtigung der Strecke stattfinden.

Rahenindogen, 1. Sept. Heute sind es 25 Jahre, daß unser erster Seelforger in der Person des Herrn Pfarrer B. Feldmann, jetzt Pfarrer in Weisenheim, zur Pastorierung unserer Pfarrei bestellt wurde.

Edersheim, 2. Sept. Die vom landwirthschaftlichen Wanderkassino für den Landkreis Wiesbaden dahier veranstaltete Versammlung wurde gestern Nachmittag durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Förster Jigen, eröffnet. Herr Jigen betonte zunächst, es sei heute das erste Mal, daß das Kassino in Edersheim eine Versammlung abhalte. Das zahlreiche Erscheinen so vieler Interessenten ließe jedoch zur Genüge erkennen, daß auch hier die Landwirthe das Kassino in seinen Bestrebungen zu unterstützen geneigt seien. Der Zweck des Kassinos sei Hebung und Förderung der Landwirthschaft, es wolle die Landwirthe zu einem großen Ganzen vereinigen, um sodann dem Waispruch folgend: „Einigkeit macht Kraft“ die Landwirthe zum gemeinsamen Streben anzuweisen. Gegenwärtig betrage die Zahl der Mitglieder annähernd 600. Insbesondere lege das Kassino auf den Obstaue und die Viehzucht großen Werth, wie denn auch auf diesem Gebiete durch Anregungen des Wanderkassinos wesentliche Fortschritte im Kreise Wiesbaden sich geltend machten. Infolge der Verhinderung des Herrn Hofmann wurde die Tagesordnung infoloren geändert, als nunmehr Herr Kreisobstauelehrer Grobden-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag über Ernte und Verwerthung des Obstes erhielt. In Bezug auf die Ernte theilte Redner mit, daß hierbei in den meisten Fällen nicht richtig verfahren würde. Meistens nähme man die Ernte zu früh vor. Winter- oder Dauerobst dürfe aber unter keinen Umständen vor voller Baumreife geerntet werden, da es sonst nicht nur an Haltbarkeit wesentlich einbüße, auf Lager well und unansehnlich würde, sondern auch die Gewichtsmenge viel geringer ausfalle. Gerade in der letzten Zeit der Entwicklung nehme die Frucht ungemein an Größe und Gewicht zu, und schade sich der Landmann somit selbst durch vorzeitige Ernte. Beim Sommerobst, als auch beim Steinobst sei die Sache anders, hier solle man im Gegentheil zum Winterobst vor voller Baumreife ernten, um so die Haltbarkeit dieser Früchte einige Zeit hinauszuschieben zu können. Bezüglich des Verfalls der Ernte erwähnte Herr Grobden, daß dabei vor allen Dingen sorgfältiger vorgegangen werden müsse, namentlich solle man das Obst besser sortiren. Als die beste Obstverwerthung schilderte Redner den Verkauf desselben in frischem Zustande, wo es

nur eben möglich sei. Weiter besprach er die Vorzüge und Vertheilung der Beerenobstweine und die Behandlung des Apfelweins im Keller. Ganz besonders empfahl Herr Grobden den Wein nach beendeter Gährung von der Hefe in ein anderes Faß zu bringen. Diese Hefe gehe sehr bald in Fäulnis über, wodurch der Wein trübe würde und allen Krankheiten ausgesetzt sei. Die Ansicht, daß erst durch die Hefe der Wein an Kraft gewinne, sei vollständig irrig. Weiterhin sollte man für gute, reinliche Keller sorgen und keine Gegenstände mit üblen Gerüchen (Sauerkraut, Kartoffeln) gleichzeitig mit dem Wein darin aufbewahren. Recht eingehend wurden alsdann noch alle vorkommenden Kellerarbeiten besprochen. Herr Grobden schloß mit dem Ersuchen an die Anwesenden, speciell der Obstverwerthung mehr Aufmerksamkeit als bisher entgegen zu bringen. Reicher Beifall lobte den Redner für seinen 1 1/2 stündigen sehr interessanten Vortrag. An der sich hieran anschließenden Discussion theilnahmen sich besonders die Herren P. J. Reinberger, Edersheim, Jigen und Grobden. Herr Reinberger machte außerdem interessante Vorschläge zur leichteren Anbringung landwirthschaftlicher Erzeugnisse ohne Zwischenhandel direct an die Abnehmer und dankte am Schluß beiden Rednern im Namen der ganzen Versammlung für die lehrreichen Vorträge. Gegen 1 1/2 Uhr schloß Herr Jigen die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den obersten Schirmherrn der Landwirthschaft, Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Königsheim, 1. Sept. Der seit einigen Jahren hier anfangs frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete, Herr Sabor, kaufte zwischen dem Delmühlweg und dem Romberg mehrere Grundstücke mit einem Gesamtflächeninhalt von etwa sechs Morgen und bezahlte für die Rucke theils 45, theils 50 M. Auf dem Gelände soll eine Villa errichtet werden.

Seidelberg, 31. Aug. In vergangener Nacht wurden aus dem Laden des Uhrmachers Schmuck auf der Hauptstraße mittelst Einbruchs Uhren und Pretiosen im Werthe von 3-4000 Mark gestohlen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 31. Aug. Bei genügender Angebot hiesiger Waare blieben die Preise von Brodfrüchten gegen die der Bormoche unverändert, auch ausländische Waare unterlag bei fester Haltung keiner wesentlichen Preisveränderung. Der Abfall von Weizen sowohl als Roggen beschränkte sich auf mäßige Bedarfsfrage des Consums. Gerste in guten Qualitäten fest behauptet, geringe Qualitäten vernachlässigt. Hafer speciell in ausländischer Waare gefragt und fest, hiesiger sehr wenig offerirt und wegen mangelhafter Qualität ohne Begehr. Mais im Preise wenig verändert. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetteraner neuer M. 14.50 bis 14.75, türkischer M. 14.50 bis 14.75, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 15.25 bis 16.50, Nebwinter M. 16. — bis 16.25, neuer M. — bis —, Caplata M. 15. — bis 15.75, Russischer M. 15.25 bis 16.25, Roggen, hiesiger M. 11.75 bis 11.85, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 12.50 bis 12.75, Gerste, hiesige M. 16. — bis 17. —, Pfälzer M. 15.50 bis 17. —, fränkische M. 15. — bis 16. —, Niederrhein M. 16. — bis 17.50, ungarische M. 18. — bis 19.75, Hafer, hiesiger M. 12.50 bis 13. —, Württemberger M. —, bis M. —, bayerischer M. — bis —, russischer M. 13.25 bis 14.50, amerikanischer M. 12.90 bis 13.25, Mais mixed M. 8.80 bis 9. —, Donaumais M. — bis M. —, Caplata M. 8.70 bis 9. —. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges M. 0 M. 24. — bis 24. —, feinere Marken M. 26. — bis 28.50, Nr. 1 M. 22. — bis 23. —, feinere Marken M. 23.25 bis 24. —, Nr. 2 M. 20.75 bis 21.50, feinere Marken M. 21.50 bis 22.50, Nr. 3 M. 19. — bis 19.50, feinere Marken M. 19.75 bis 20.25, Nr. 4 M. 16.50 bis 17.25, feinere Marken M. 17.75 bis 18.75, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 19.50 bis 20.25, Nr. 1 M. 16.50 bis 17.25, Nr. 2 M. 14. — bis 14.50. Alles per 100 Kilo inkl. Sad loco hier. — Futterartikel lebhafter gehandelt. Weizenklein M. 3.70 bis 3.90, Weizenklein M. 3.90 bis 4.10, Roggenklein M. 4.70 bis 4.80, Futtermehl M. 5.50 bis 6.50, Viertreiber, getrodnete M. 4.25 bis 5. — je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 31. August. Der heutige Viehmarkt war mit 512 Ochsen, 51 Bullen, 721 Kühen, Stieren und Kindern, 349 Kälbern, 171 Hammeln, 0 Schafe, 1378 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 62-64, 2. Qual. M. 50-52, Bullen 1. Qual. M. 45-47, 2. Qual. M. 41-44, Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. M. 57-59, 2. Qual. M. 46-50. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 62-66, 2. Qual. 50-55, 3. Qual. 46-50, Hammel 1. Qual. 60 bis 62, 2. Qual. 50 bis 54, 3. Qual. 46-50, Schweine 1. Qual. 53 bis 54, 2. Qual. 51-52, 3. Qual. 48-50. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 112 Ochsen, 1 Bulle und 1 Kuh zum Verkauf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 2. Sept. Eine Theaterdirection, die sich neben unserem prachtvollen königlichen Musiktempel einen dauernden Erfolg und die Günst des theaterfreundlichen Publikums sichern will, muß sich in erster Linie die Aufgabe stellen, denselben etwas Besondere zu bieten. Besonders nicht allein auf literarischem Gebiete, sondern auch auf dem allgemeinen Gebiete moderner Darstellungskunst. Die neue Leitung des Residenz-Theaters hat ganz richtig erkannt, daß es eine große, schöne und auch dankbare Aufgabe in Wiesbaden erfüllen kann, wenn es sich die eifrige Pflege der neuen modernen Bühnenliteratur zum Zielsetzt, die bei einem königlichen Theater naturgemäß vielfachen Beschränkungen und Vereinfachungen unterliegt. Herr Direktor Dr. Rauch ist von vornherein in recht Vertrauen erweckender Weise mit einem ebenso vielseitigen, wie interessanten Programm (beim die Belanngabe der von ihm vorerst ausgewählten ca. 30 Premierer darf wohl als ein solches gelten) vor das hiesige Publikum getreten und der gestrige Eröffnungabend hat den vollen Beweis dafür erbracht, daß die Direction nicht nur den guten Willen, sondern auch die Kraft und den besten Fond besitzt, ihr Wollen in die That umzusetzen. Die „offizielle Frau“, die Hans Diden nach Savages's Novelle am besten von allen für die Bühne bearbeitet hat, ist so recht geeignet, als Prüfstein für die Leistungsfähigkeit eines neuen Theater-Ensembles zu dienen. Denn bei der scharf pointirten, dramatischen, packenden Sprache der einzelnen Acteure, wie bei der fernlich höchst effectvollen Bühnenmach und der ganzen sensationsmäßigen Aufrollung der Handlung ist eine Anzahl erster Kräfte erforderlich, die selbständig zu denken und mit allen Mitteln darstellerischer Routine zu arbeiten gewohnt sind. Die „offizielle Frau“ ist eine russische Nihilistin, die von Paris nach Petersburg reist, um eine wichtige Mission zu erfüllen. Da sie aber keinen Paß erhalten, sondern als Nihilistin sofort eingesperrt werden würde, überredet sie

den ohne seine Frau die deutsch-russische Grenze überschreitenden amerikanischen Oberst Venoz, sie als seine Gattin auszugeben. Der Coup gelingt und Venoz reist mit seiner Pseudofrau nach Petersburg, wo er sie auch den hochstehenden Verwandten seiner wirklichen Frau als seine Gattin vorstellt, und alles über die Schönheit der jungen amerikanischen Schwiegermutter erzählt ist. In Petersburg ist das Paar aber so von Spionen umgeben, daß der Sibirienluft witternde Oberst nahe daran ist, die fidele Nihilistin zu verrathen, aber durch deren inniges Gleichen doch davon abgehalten wird. Ein junger Mittelmäxer Sascha Weletsky hat sich inzwischen unsterblich in das schöne Mädchen verliebt. Oberst Venoz will mit demselben abreisen, aber Sascha bringt freudestrahelnde eine Einladung zu einer vornehmen Festschicht, welcher auch Großfürst Gregor beizuwohnen wird, der aus Furcht vor den Nihilisten lange Zeit Alles gemieden hat. Diese Nachricht wirkt wie der Blitz auf die Nihilistin, denn hier ist endlich die ersehnte Gelegenheit zur „That“ gekommen. Sie erscheint auf dem Fest und versucht ein Attentat auf den Großfürsten, das aber im letzten Moment durch Venoz vereitelt wird. Tiefenttäuscht von dem Mißlingen des Mordanschlages überläßt sie Venoz seinem Schicksal und flüchtet mit dem jungen Mittelmäxer, wenige Minuten, bevor die Verhaftung erfolgen soll, indem sie dem gekränkten Venoz noch ein „Wiedersehen in Paris“ zusendet. Das mit zahlreichen pikanten Einzelheiten durchsetzte Stück kann auf die Bezeichnung „Schauspiel“ keinen Anspruch erheben, aber es erregt und packt und fesselt den Zuhörer bis zum letzten Moment. Die Dichtung hat mit der Einstudierung derselben den ersten glänzenden Beweis ihrer künstlerischen Befähigung gegeben, denn die Aufführung war höchst harmonisch abgetönt und dabei so effectvoll herausgearbeitet, daß man die Geschichte leitende Hand des Regisseurs überall erkennen konnte. Eine ganz hervorragende Kraft besitzt das Theater in Fr. Carla Ernst, die in der Rolle der Nihilistin eine energiegelade, lebendige und dabei höchst anmuthige Figur schuf. Den amerikanischen Oberst Venoz gab Herr Jordan gleich vortrefflich in Spiel und Haltung, den Mittelmäxer Sascha Weletsky Herr Broockmann mit echt leidenschaftlicher Begeisterung und gewaltiger Gewandtheit. Eine psychologisch sehr durchgeführte Partie war die des allmächtigen poltischen Chefs Baron Friedrich (Herr Adolf Stiem) und auch die Herren Gustav Schuke (Major Petroff), Wilhelm Toman (Konstantin Weletsky), Eberwein (Großfürst Gregor) und die Damen Henriette Gdye (Fürstin Paligin) Gdye Salder (Olga Weletsky) Schaffer, Brandt, Dohlu. A. verdienen rühmende Erwähnung. Der Aufführung ging eine wohlgeplante Dichtung von W. Schulte vom Brühl als Prolog voraus, den Herr Dr. Rauch, der selber ein ganz vortrefflicher Darsteller ist, edel und gemessen zum Vortrag brachte. Es ist ein frisches, flottes Ensemble, das gestern Abend die erste schöne Probe seines Könnens gab, und wir haben damit die sichere Gewähr erhalten, daß Herr Director Dr. Rauch uns eine sorgfältige Reihe künstlerischer Genüsse erntet und heiterer Art darbieten wird, durch die der hübsche, anheimelnde Kunsttempel hoffentlich recht oft so voll besetzt werden wird, wie gestern Abend. Zu dem ersten Erfolg unsere beste Gratulation!

Residenz-Theater. Donnerstag findet, wie man uns schreibt, die erste Wiederholung von „Die offizielle Frau“ statt. Nachdem in der Eröffnungs-Vorstellung am Dienstag mit diesem Stücke ein großer Erfolg erzielt ist, der durch vielfachen Applaus nach allen Abschlüssen, durch mehrfachen Heben des Vorhangs nach jedem Akte und durch ein total ausverkauftes Haus sich documentirte, dürfte dieses sensationelle Werk sich noch längere Zeit auf dem Repertoire behaupten. Erwähnt mag noch werden, daß gestern eine vornehme, besonders distinguirte Gesellschaft das Haus in allen Rängen füllte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser trifft heute Nachmittag um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr in Dresden ein, wo großer militärischer Empfang und Begrüßung durch den König stattfindet. Am Donnerstag wird der Kaiser der Parade bei Zeitheim betwohnen und Freitag Vormittag die Rückreise antreten.

Berlin, 2. Sept. Aus Anlaß der gestrigen Parade sind zahlreiche Beförderungen im Garde-Corps erfolgt. Eine Extra-Ausgabe des „Militär-Wochenblattes“ wird dieselben heute veröffentlichen.

Berlin, 2. Sept. Die „Staatsb.-Ztg.“ glaubt, daß das Abschiedsgesuch des Generalsoberst von der Los mit dem Rücktritt des Kriegsministers Bronsart von Schellendorf in Verbindung steht.

Berlin, 2. Sept. Wie der „Vorwärts“ mittheilt, werden die Socialdemokraten Berlins am 17. ds. in mehreren Partei-Versammlungen zum Parteitage in Gotha Stellung nehmen.

Darmstadt, 2. Sept. Der Großherzog, die Großherzogin und die Prinzessin Viktoria von Baden sind gestern Abend incognito nach Italien abgereist.

München, 2. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr brach in einem Speicherraum der kgl. Regierung Feuer aus, welches sich alsbald über den ganzen Dachstuhl des gewaltigen Gebäudes verbreitete. Der vordere Dachstuhl ist bereits zur Hälfte, der hintere vollständig abgebrannt. 11 Compagnien Feuerwehr sowie zahlreiche Militär sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Das Feuer wüthet s. B. noch fort.

Wien, 2. Sept. Mascagni's Oper „Zanetto“ fand bei der gestrigen Erstaufführung im Theater an der Wien stürmischen Beifall.

Wien, 2. Sept. Der Selbstmord des Militärs und Brauereibesizers, Ritter von Mauthner-Warthof erregt allgemeines Aufsehen. Der Selbstmörder zeigte in letzter Zeit Spuren von Trübsein.

Budapest, 2. Sept. Es ist endgültig festgestellt, daß außer den Königen von Serbien und Rumänien keine ausländischen Herrscher an der Feier beim eisernen Thor betwohnen werden.

Brünn, 2. Sept. Gestern Mittag entfuhr sich hier ein Wollenbruch von heftiger Wirkung. Der Schaden ist noch unberechenbar.

Paris, 2. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr wird in der russischen Kirche eine Seelenmesse für den verstorbenen Fürsten Lobanow abgehalten werden. Die Mitglieder der russischen Botschaft werden in Uniform derselben beizuwohnen.

Paris, 2. Sept. Der französisch-italienische Handelsvertrag betreffend Tunis wird nach seinem Ablauf Mitte September nicht verlängert werden.

Paris, 2. Sept. Eine hochgestellte russische Persönlichkeit, welche während des russisch-türkischen Krieges eine hervorragende Rolle gespielt hat, erklärte einem Redakteur des „Gaulois“, daß Graf Schuwalow die größte Auszeichnung habe, der Nachfolger des Fürsten Lobanow zu werden.

Rom, 2. Sept. König Humbert bestimmte endgültig, daß die Hochzeit des Kronprinzen im Laufe des Octobers hier stattfinden soll.

Rom, 2. September. Kardinal Rampolla bedeutete dem Bicar von Rom, daß er dem Hofe auf dessen Wunsch eine der vielen Hauptkirchen für die Trauung des Herzogs von Neapel mit der Prinzessin Helene von Montenegro zur Verfügung stellen wird.

London, 2. September. Die Königin ist in Balmoral eingetroffen, woselbst der Besuch des Jarenpaars erfolgen wird.

Constantinopel, 2. Sept. Die verlautet, ist von der Pforte die Erlaubnis zur Einfahrt je eines deutschen, österreichischen, italienischen, russischen und zweier englischen Kriegsschiffe verlangt worden. Ferner sollen außerhalb des Bosporus in nächster Nähe der Hauptstadt fünf russische Schiffe stationirt werden.

Standesamt zu Sonnenberg. Geboren: Am 20. August, dem Tagelöhner Joh. Reininger zu Sonnenberg u. S. N. Heinrich Wilhelm Moritz. — 26. Aug., dem Landmann Philipp Karl Wirth zu Sonnenberg ein todtgeborener Sohn.

Gestorben: Am 27. August der Spenglerlehrling Wilhelm Zahn aus Rumbach, alt 17 J. 7 M.

Unser heutige Zeitung liegt ein Prospect des Bankgeschäftes Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, betreffend Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liquors „Marburg's Alter Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinquellen“ der Hochgewerbe-Ausstellung zum Ausschank kommt.

Die bekannte Firma Maschinen-Industrie Wilkes & Co. Aachen, hat ihre neuen Muster in Anzug- und Palettostoffen für die beginnende Herbst-Saison fertiggestellt und damit wiederum gezeigt, daß die Firma im Stande ist, etwas ganz Vorzügliches zu leisten. Die Collection enthält Alles, was an Erzeugnissen auf dem Gebiete der Tuchfabrikation zu erwarten ist. — Man findet die einfachsten wie die feinsten Stoffe, alles in vorzüglicher Qualität zu wirklich billigen Preisen, so daß wir Jedem empfehlen können, sich bei Bedarf von Anzug- und Palettostoffen an die Maschinen-Industrie, Wilkes & Co., Aachen, zu wenden, welche gern die Muster franco zusendet.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 2. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	D. Gold u. Silb.-Sch.	Berliner Schlusscours.
4. Reichsanleihe . . . 104,85	Deutsche Reichsbank . 159,00	Farbwerke Höchst . . 481,80	1. Sept. Nachm. 2,45.
3 1/2. do. . . 104,45	Frankf. Bank . . . 180,—	Glasind. Siemens . . 198,80	Credit . . . 239,90
3. do. . . 99,45	Deutsche Eff.-W.-Bank 117,50	Intern. Bauges. Pr.-Act. 179,80	Disconto-Command . 211,80
4. Press. Consols . . 104,80	Deutsche Vereins . . 121,50	St. . . 174,00	Darmstädter . . . 156,70
3 1/2. do. . . 104,60	Dresdener Bank . . 161,30	Elektr.-Ges. Wien 134,40	Deutsche Bank . . . 188,00
3. do. . . 99,70	Mitteldeutsche Cred.-B. 112,80	Nordl. Lloyd . . . 113,80	Dresdener Bank . . 161,26
5 1/2. Griechen . . . 30,50	Nationalb. f. Deutschl. 144,00	Verein d. Oelfabriken 102,00	Berl. Handelsgea. . 155,70
5 1/2. Ital. Rente . . . 87,60	Pfälzische . . . 187,80	Zellstoff, Waldhof . . 216,50	Russ. Bank . . . 128,50
4 1/2. Oest. Gold-Rente 104,70	Rhein. Credit . . . 149,—	Eisenbahn-Actien.	Dortmund, Gronau . 160,30
4 1/2. Silber-Rente . . 86,90	Hypoth. . . 171,70	Hess. Ludwigsbahn . 119,60	Mainzer . . . 119,40
4 1/2. Portug. Staatsanl. 41,00	Württemberg. Verbk. . 149,60	Pfälz. . . . 244,60	Marienburg . . . 92,25
4 1/2. do. Tabakanal. 96,50	Oest. Creditbank . . 815,75	Dux, Bodenbach . . 55,75	Ostpreussen . . . 147,—
4. Aussero Anl. . . 26,50	Bergwerks-Actien.	Staatsbahn . . . 311,75	Lübeck, Büchen . . 147,—
5. Ram. v. 1881/88 . 100,00	Bochum, Bergh.-Guano. 163,30	Lombarden . . . 90,12	Franken . . . 44,25
4. do. v. 1890 . . . 87,50	Concordia . . . 207,00	Nordwesth. . . 232,75	Lombarden . . . 139,40
4. Russ. Consols . . 103,10	Dortmund Union-Pr. . 43,70	Elbthal . . . 142,50	Elbthal . . . 139,40
5. Serb. Tabakanal. —	Gelsenkirehener . . 179,80	Jura-Simplon . . 106,90	Central . . . 137,80
5. Lt.B. (Nisch-Piz) —	Harpener . . . 166,—	Gotthardbahn . . 165,90	Buschterader L.B. . 97,30
5. St.-E.-B. H.-Obl. —	Hibernia . . . 185,80	Schweizer Nord-Ost . 137,80	Princo Henry . . 165,75
4 1/2. Span. Russere Anl. 63,90	Kaliw. Aschersleben . 144,00	Central . . . 139,00	Gotthardbahn . . 165,75
5 1/2. Türk Fund. . . 89,80	do. Westeregeln . 172,50	Ital. Mittelmeer . . 93,60	Schweiz. Central . . 139,—
5 1/2. do. Zoll . . . 94,20	Riebeck, Montan . . 184,20	Merid. (Adr. Netz) 119,30	Nord-Ost . . . 138,50
1 1/2. do. . . . 20,25	Ver. Kön. und Laurab. 161,80	Westalilianer . . 119,40	Warschau, Wiener . 268,40
4 1/2. Ungar. Gold-Rente 104,20	Oesterr. Alp. Montan 72,40	sub Princo Henry . . 90,60	Mittelmeer . . . 93,60
4 1/2. do. v. 1889 105,60	Industrie-Actien.	Eisenbahn-Obligationen.	Meridional . . . 216,75
4 1/2. Silb. . . . 57,30	Allgem. Elektr.-Ges. . 231,50	4 1/2. Hess. Ludwigsb. . 100,10	Russ. Noten . . . 87,60
5 1/2. Argentinianer 1887 64,10	Anglo-Cont-Guano . . 95,50	4 1/2. do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,—	Italiener . . . 102,60
4 1/2. do. innere 1888 55,50	Bad. Anilin- u. Soda 430,80	4 1/2. Pfälz. Nordb. Ldw. . 103,20	Türkenloose . . . 84,—
4 1/2. do. Russere . . 56,60	Brauerel Binding . . 218,00	Box. u. Maxbahn . 103,20	Mexicaner . . . 161,60
4 1/2. Unif. Egypter . . 105,30	z. Esigghaus . . 57,00	4 1/2. Elisabethst. steuerf. 103,30	Laurahütte . . . 161,60
3 1/2. Priv. . . . 108,—	z. Storch (Speier) 135,00	4 1/2. do. steuerpf. . 99,30	Dortmund, Union V. A. 46,75
6 1/2. Mexicaner Russere 92,20	Cementw. Heidelberg . 164,00	4 1/2. Kasch. Adb.-Gold 102,30	Bochumer Guano . . 168,00
5 1/2. do. E.-B. (Teh.) 84,—	Frankf. Tramabahn . . 236,00	4 1/2. do. Silber . . 84,40	Gelsenkirehener B. . 189,—
3 1/2. do. cons. inn. St. 26,40	La Veloce Vorz.-Act. 117,50	5 1/2. Oest. Nordwesth. 115,30	Harpener . . . 166,—
Stadt-Obligationen.	do. Stamm-Act. 108,60	5 1/2. Südb. (Lomb.) 109,50	Hibernia . . . 186,50
3 1/2. abg. Wiesbadener 105,30	Brauerel Eiche (Kiel) 193,00	5 1/2. do. . . . 73,10	Hamb. Am. Pack . . 134,10
3 1/2. 1887 . . . 102,50	Bielefelder Maschf. . 338,—	5 1/2. Staatsbahn . 117,10	Nordl. Lloyd . . . 112,50
4 1/2. do. v. 1896 102,20	Chem. Fabr. Griesheim 232,90	4 1/2. Oest. Staatsbahn 104,70	Dynamite Truste . . 190,—
4 1/2. 1886 Lissabon 71,00	„ Goldenberg 172,—	3 1/2. do. 1. VIII. . 96,0	Reichsanleihe . . . 99,50
4 1/2. Stadt Rom 1/VIII. 86,90	„ Weller . . 238,00	3 1/2. do. IX. . 94,10	

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das
Hotel- u. Wirthschaftswesen u. verw. Gewerbe
zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch, am Sedanstage:
Auftreten der Turner Wiesbadens

Stellung von Marmorgruppen, Turnspiele,
Reckturnen etc.

Zwei Musikchöre.

Eintritt 30 Pfg.

Der Haupt-Ausdruck.

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel- u. Wirthschaftswesen u. verw. Gewerbe
zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag, den 3. September:

Grosses Concert

der ganzen Capelle des Brandenburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-
Feldzeugmeister) unter Leitung des Herrn Capellmeisters Klippel.

Freitag, den 4. September:

Grosses Doppel-Concert

sowie Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Massenspeisung der Unteroffizier-Schüler Biebrich.

Von heute ab ist der Eintritt auf 30 Pfg. herabgesetzt.
Das Comité.

Adolfs-Allee. Wiesbaden.
Haltestelle der Dampfstrassenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag, den 3. September, Abends 8 Uhr:

Erste Gala-Parforce-Vorstellung

bestehend aus **25** der besten Nummern

Specialität des Circus Jansly-Leo.

Doppelt so großes Programm wie bei sonstigen Vorstellungen.

Auftreten sämtlicher Künstlerinnen u. Künstler

in hochgelegenen Costümen, wie in ihren besten Leistungen.

Reiten und Vorführen der bestbesetzten Schul-,
Freiheits- und Springpferde. 475

Morgen: Große Vorstellung. Sonntag: 2 Vorstellungen.

Billetts sind bei Lindau & Winterfeld, von 11-6 Uhr zu haben.

Nachdem unseren Kaltwerken die Lieferung
des Bedarfs in feinstgemahlenem
Sackfalk (Cementfalk) für die Canal-
bauten der Stadt Wiesbaden pro 1896/97
übertragen worden, haben wir uns veranlaßt
gesehen, ein ständiges Lager unseres feinst-
gemahlenen Sackfalkes (Cement-
falk) in Wiesbaden einzurichten, um auch
solchen verehrlichen Herren Abnehmern,
die geringere Quantitäten wie eine halbe
Waggonladung benötigten, den Bezug zu
ermöglichen.

Entretendfalls bitten wir sich gefl. an
anderen Vertreter, Herrn Bautechniker Hoch.
Morasch in Wiesbaden zu wenden.

Limburg a. d. Lahn, im Juli 1896.

Hubaleck & Maring.

427
Morgen Donnerstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch zu 56 Pfg. ausgehauen.

Heinrich Wagner,
früher Kopfschlichter, 12 Bleichstraße 12.

**Chemische
Wasch-Anstalt**
von
Friedr. Reitz,
Mainz.

Ein Kleid waschen v. Mt. 2.— an.
1 Herranzug waschen Mt. 2.50
1 Hose " " —.70
1 Weste " " —.50
Gardinen zum waschen à Blatt
4982 Mt. —.60

Annahmestelle für Wiesbaden
bei

A. Matthes
Langgasse 7.

Heirathen (reell), besserer Stände
werden discret vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Roßstühle
werden gut geflochten bei

L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, 5th.

**Bedarfs-
Artikel**

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Unterricht

gesucht für zwei 6jähr. Knaben.
Zu erfragen Moritzstr. 3, bei
Perlmann.

Zwetschen
per Pfd. 8 Pfg. 218*
Keroststraße 25, F. Müller.

Neue Flicklappen
in allen Größen u. allen Farben
zu haben.

S. Landau, Kreyberggasse 31.

Ein Kanarienhahn
billig zu verkaufen.

Näheres Moritzstr. 46, 5th. 1.

1 neuer Kinderwagen
und ein Laufstuhl sehr billig zu
verkaufen.

Link, Friedrichstraße 14.

Schlachthaus-Restaurations.

Neu hergerichtete Lokalitäten, separates
Weinzimmer.
Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.
Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee etc. etc.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. 479
Friedrich Ay, Bäcker.

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Stopfen und
Flicken. Maschinennähen, Zuschneiden und Nähen sämtlicher
Herren- und Damenwäsche. Kunsthandarbeiten, Weißfäden,
Punt- und Goldfäden. Kerbschnitzerei und Holzbrand.
Beginn des Unterrichts am 28. September.
Kurse monatlich und vierteljährlich.

Antonie Schrank,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,
früher Lehrerin an der Frauen-Gewerbeschule zu Kiel,
Selenenstraße 2, I.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,
Kordel, Möbelstoffe, Drells etc.

Neue Linsen,

„ Grünkern,

„ Salzgurken,

„ Essiggurken,

„ holl. Vollhäringe, 6, 8 u. 10 Pfg.

J. Huber, Bleichstraße 15.

Frische Schellfische

(in Eispackung) 20 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 473

FRANZ CHRISTOPH'S
**Fussboden-
Glanzack**
sofort trocknend
und geruchlos
von Jedermann
leicht anwendbar

In gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und weisser Farbe,
freiwillig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne die-
selben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und
das langsame tieferge trocknen, das der Farbe und dem Glanz
eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: E. Moebus.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) Gute
neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung 3. Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindes-
tens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefordertes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von Schöber & Oelsitz, Dresden u. London E. C.
London, 31. August.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 5.06	Chartered 3.31
Crown Reef 11.37	Exploration 2.97
East Rand 7.81	Maashona's Agency 2.95
Geldenhuis Deep 5.75	Matabelo Gold Reefs 4.50
George Goch 2.44	Willoughby's Cons. 2.00
Henry Nourse 7.12	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.50	Brilliant Block 1.06
May consolidated 2.81	Fingall Reefs Est. 0.37
Modderfontein 6.25	Gibraltar Consol. 1.12
Nigel 3.62	Gold. Clem. Claims 1.06
Rand Mines 31.25	Great Boulder 7.75
Randfontein 3.12	Great Fingall Reefs 0.37
Sheba 2.12	Hampton Plains 4.62
Transvaal Gold 8.37	Hannans Brown Hill 6.25
United Roodeport 5.12	Lond. & Cont. J. C. 0.12 prem
Van Ryn, New 4.87	Lond. & W. A. Expl. 1.62
Wolhuter 7.25	Lond. & W. A. Inv. 2.56
	Menzies Gold Estate 3.62
	Mount Morgan 3.44

Tendenz: fest.

Grösste Auswahl

Küchengeräthschaften, Holzwaaren,
Garten- und Feldgeräthe,
Kamm- und Bürstenwaaren,
Haar- und Drahtsiebe
empfiehlt billigst 4496

C. Rossel Nachf.,
Adam Beck,

13 Goldgasse 13.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten, 129

Gorde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und
Bettstühle, Aufsätze, Capitäle etc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße **Wilhelm Rau,** Nr. 19.

Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Neue prima Heller-Linsen,

„ „ Grünkern,
„ „ Mainzer Sauerkraut,
„ „ Salz- und Essig-Gurken,
„ holländ. superior Vollhäringe

per Stück 8 Pf., 12 Stück 90 Pf.
J. C. Bürgener,
Sellmundstraße 27 und Moritzstraße 64. 361

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins“ für Wiesbaden
und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und
Eisenbogensgasse.

Glas-Gravirung

wird in einer Minute angefertigt, auch künstlerische Ausführung von Wappen und Monogrammen in der

Gravir-Anstalt von
Adalbert Weismayer,
Ausstellung Wiesbaden
Maschinenhalle. 254

Restaurant „Zum Rodensteiner“

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.
Neues elegant eingerichtetes Local.
Ia. Lagerbier

der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“.
Reine Weine der I. Firmen.

Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,
sowie eine reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
Kalt und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll

J. Emmerich,

237 langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus“.

Waldhäuschen**Restaurant und Sommerfrische.**

Von der Wäldmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,
Bierstadterstrasse 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

4141 **G. Scheller, Restaurateur.****Butter!**

Gegenwärtige Verkaufspreise sind:

Centrifugen-Süßrahmbutter, M. 1.08 p. Pfd.
Molkerei-Süßrahmbutter „ 1.— p. Pfd.
Landbutter „ 0.95 p. Pfd.

täglich frisch. 162

Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstr. 45a, Edhans Michelsberg.

Boonekamp per 1/2 Fl. à Mk. 2.40
Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—
Alter Schwede „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861, 4880
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.**Wiener Café.**

Diners à part von 12—2 Uhr von 1,20 an.

Soupers à part à 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.**Vorzügliche Biere.**

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Apfelwein.

Hochachtungsvoll

Wilh. Seebold.**Wachstuche**

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**Die erste chinesische Kunstwurf-Halle**

von

Franz Schneider aus Nürnberg

auf dem

Ausstellungsplatz dicht neben dem oberen Haupt-Ausstellungshalle,

ist Donnerstag Abend eröffnet worden. 239

Preis pro Wurf von 4 Scheiben 10 Pfg.

BUREAU UNION
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
SCHUL-ARTIKEL

Kartoffeln

gutschmeckende Waare, 150 Ctr., solange Vorrath reicht,
zu 1 Mark 50 Pfg. per Ctr. zu verkaufen bei
Auctionator Klotz,
Adolfstraße 3. 443

Israelitische Gratulationskarten
zu haben bei Caesar Lange,
321 Röhrgasse 36.

Maggi's

Suppenwürze

hat alle Vorzüge der Haltbarkeit,
Ausgiebigkeit und Billigkeit und
ist in Original-Fläschchen von
65 Pfg. an zu haben bei
Louis Kimmel, Röhrgasse
Ecke Röhrgasse.

Die Original-Fläschchen von
65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und
diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfg.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 382

Direct bezogene

Ungar-Weine

in bester Qualität sind billig zu
haben bei 409

Herm. Schröder,
Gasthaus „Zum Engel“,
Biedrich a. Rd., Röhrgasse 3.

Umsonst

nicht, aber Spottbillig.

Mein bekannter Buchkatalog
pro 1897, 104 Seiten stark,
äußert praktischer Inhalt mit
ausführlichem Marktverzeichnis,
feinenden Erzählungen, Wigen,
guten Illustrationen etc., ist soeben
erschienen. Bei mindestens 100
Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar
gegen Nachnahme franco und incl.
Porto Verlagsartitel. Jeder
kauft und läßt sich erwiesener-
maßen daran

viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis. 436

Wilh. Anhalt, Goldberg.

Chemisch reinigen können Sie selbst

Ihre sämtlichen Garderoben, Hüden,
Spitzen, Teppiche, Stickereien, Decken
und daraus Weile, Bier-, Fett- und
Tintenflecke entfernen mit

Chem. Wasch-Essenz

Sopal-Fleckwasser
(von Gebrüder Tscharnke, Erfurt),
welches Farbe und Gewebe nicht an-
greift, auch keinen Geruch hinterläßt.

1/2 Flasche 30 Pf., 1/4 Flasche 50 Pf.
einschl. Schwamm käuflich in Drogerien,
Apotheken und Seifenhandlungen.

Verkaufsstellen:

In Wiesbaden: Louis Schild. 962b

Verkaufe einige Posten

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten

stannend billigen Preisen

C. A. Winter,

Herren- und Knaben-Garderoben,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstraße,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.**Wer**

gute und billige Schuhwaaren

kaufen will, der besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönsfeld,

Inh. L. Ullmann,

17 Goldgasse 17.

Herren-Zugstiefel von Mt. 4.50 an,
dd. Handarbeit Mt. 5.80 - 12,Segeltuchschuhe Mt. 2.50,
Damen- u. Kinderstiefel in großer Auswahl.

Reparaturen schnell und billig. 301

Reizend moderne Schuh- u. solide Lederwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen. 302